

Magische Kugeln, Beat-Literatur und Tom Waits

Drei Fakten, die man über
„The Black Rider“ wissen
sollte (bevor die siebte
Kugel fällt ...)



Düstere Märchenwelt: Entwürfe zu Bühnenbild und Figurinen aus „The Black Rider“.

Grafik: Katarina Ravlić / Lynn Demmin

Man kann „The Black Rider“ natürlich als düsteres Märchen vom Teufelspakt erzählen. Oder als Rock-Cabaret oder auch als Spukgeschichte aus dem Wald, am ehesten ist es aber wohl eine skurrile Musical-Fabel mit ganz besonderer Musik.

Im Kern geht es um Wilhelm, der für Liebe und Anerkennung zum magischen Schummeln greift: Sechs Kugeln gehorchen ihm, aber die siebte gehört dem Teufel selbst.

Hier sind drei Fakten, die „The Black Rider (The Casting of the Magic Bullets)“ zu einem der seltsamsten, verführerischsten und (im besten Sinn) unbegreiflichsten Musicals der Theatergeschichte machen.

1) Der Stoff kommt aus der „Freischütz“-Welt: magische Kugeln und viel deutscher Pathos.

„Der Freischütz“ ist eine berühmte deutsche Romantik-Oper von Carl Maria von Weber (Uraufführung 1821) und gilt als Grundlage für „The Black Rider“. Im Zentrum steht die Legende der Freikugeln: Sechs treffen sicher, die siebte wird von einer dunklen Macht (in der Oper von „Samuel“) gelenkt.

2) Burroughs und die Kugel: Die „William Tell“-Nacht, in der er seine Frau erschoss.

Am 6. September 1951 erschoss William S. Burroughs (Autor des Stücks) in Mexikostadt seine Ehefrau Joan Vollmer bei einer Party. Er sagte später, es sei ein missglückter

„William Tell“-Trick gewesen: Er habe versucht, ein Glas von ihrem Kopf zu schießen. Doch die Kugel traf sie in die Stirn, sie starb kurz darauf. Wenn in „The Black Rider“ eine Kugel zur Schicksalsmaschine wird, hat das bei Burroughs also tatsächlich biografische Fallhöhe. Burroughs saß dafür nach gängiger Darstellung übrigens nur etwa zwei Wochen im Gefängnis ...

3) Drei US-Ikonen machen ein „deutsches“ Gruselmärchen und uraufgeführt wird es in Hamburg.

Robert Wilson war eine Avantgarde-Legende für extrem stilisierte Bildwelten, Burroughs der Beat-Provokateur („Naked Lunch“), Tom Waits der raue Anti-Pop-Star mit der Stimme wie Schmirgelpapier.

Und trotzdem entsteht ihr gemeinsames Musical nicht in New York, sondern wird 1990 im Thalia Theater Hamburg uraufgeführt, erst dort zum Mega-Hit, dann schnell auch international weitergereicht und kommt nun auf die Rostocker Bühne.

Ein Abend zwischen Volksmärchen, Rock-Oper und schwarzer Romantik – inszeniert von Hausregisseur Daniel Pfluger in der Ausstattung von Katarina Ravlić mit einer Live-Band, geleitet von Cindy Weinhold. Lara Fritz

TERMINE:

Matinee, 29. März, 11:00 Uhr,
TheaterBar, Eintritt frei

Premiere „The Black Rider“,
11. April, 19:30 Uhr, Großes Haus

Festival für junges Theater startet mit vierter Ausgabe

Vom 2. Mai bis 11. Juli 2026 lädt das Festival „Spielfeld Volkstheater“ zum Zuschauen, Mitmachen und Mitspielen ein. Für mehrere Wochen im Frühsommer 2026 rückt das Volkstheater Rostock Theater für junges Publikum in den Mittelpunkt.

Den Auftakt zur vierten Ausgabe machen im Mai zwei Eigenproduktionen: „Tschick“, ein Musiktheaterstück nach dem gleichnamigen Jugendroman von Wolfgang Herrndorf, und die Bühnenfassung von „Wolf“ nach dem Buch von Saša Stanišić.



Im Juni präsentieren dann die vier Spielclubs des Volkstheaters ihre während der Spielzeit erarbeiteten Stücke im Ateliertheater. Zugleich sind Theatergruppen aus Stadt und Landkreis mit eigenen Produktionen im Volkstheater zu Gast. Das vielfältige Programm des Festivals lädt zum Entdecken, Staunen und Mitmachen ein.

Das vollständige Programm ist Anfang Mai online verfügbar unter: www.volkstheater-rostock.de/spielfeld



Spielfeld Volkstheater – No 4

Aus Kindern werden Jugendliche. Das gilt auch für Festivals. Unser „Spielfeld Volkstheater“, das 2023 erstmals stattfand, geht in seine vierte Runde. In Menschenjahren wäre das vielleicht die Pubertät: Eine Zeit, in der man sich ausprobiert, eigene Wege sucht und neugierig in die Welt hinausgeht. Genau das möchten wir auch mit diesem Festival tun.

Zum ersten Mal wagen wir uns an eine zeitgenössische Oper – mit „Tschick“, einem der erfolgreichsten Jugendbücher der letzten Jahre. Ein junges Regieteam bringt diese Geschichte mit sehr heutigen Mitteln auf die Opernbühne: mit Kamerablick und medialer Erzählweise. Wir betreten mit jungen Künstler:innen ein traditionsreiches Terrain – und hoffen auf eine lebendige Begegnung zwischen Generationen.

Der Roman „Tschick“ wurde 2011 mit dem Deutschen Jugendbuchpreis ausgezeichnet und gehört zu den meistgespielten Theaterstoffen Deutschlands.

Unsere zweite Festival-Produktion ist das Schauspiel „Wolf“ von Saša Stanišić. Das Buch erhielt ebenfalls den Deutschen Jugendbuchpreis – im Jahr 2024 – und findet bereits seinen Weg auf viele Bühnen.

Beide Geschichten erzählen vom Erwachsenwerden: davon, die Komfortzone zu verlassen, aufzubrechen und den eigenen Weg zu suchen. Dies ist auch eine Einladung an Sie: Machen Sie einen kleinen Roadtrip ins Volkstheater – und betreten Sie ein neues Spielfeld. Mit Ihren Kindern. Oder Ihren Eltern.

Ihr Ralph Reichel

TIPP: „The Black Rider“ – ebenfalls ein wilder Trip für Generationen: ein Opernstoff als schräges Musical für Schauspieler:innen und Band, mit Musik von Tom Waits.



Foto: Gene Glover

Bäume sind auch nur Schränke

Ein Ferienlager im Wald wird für Kemi zur **LEKTION** über Mut und Freundschaft

Kemi und seine Mutter leben allein. Komplett in Ordnung. Dass seine Mutter ihn in den Ferien für eine Woche im Ferienlager im Wald angemeldet hat, geht allerdings gar nicht! Schließlich findet Kemi Bäume nur als Schrank gut.

Im Wald angekommen, muss er sich auch noch eine Hütte mit Jörg teilen. Jörg lebt mit seinem Vater allein, ist ein Außenseiter und wird von Marco und den



Dreschke-Zwillingen gemobbt. Kemi, der allen anderen mit seiner frühpubertären Nörgelei tierisch auf den Keks geht, beobachtet den sensiblen Jungen. Jörg ist gar nicht „andersiger“ als die anderen, sondern wird von den anderen dazu gemacht! Kemi beginnt, sich um Jörg zu sorgen und ihn beschützen zu wollen. Den Betreuer:innen scheint das egal zu sein. Zum Glück gibt es noch den Koch. Cooler Typ. Redet nicht viel, dafür aber die richtigen Sachen.



Und dann ist da noch dieser Wolf. Der Wolf hat gelbe Augen und schleicht nachts schnuppernd um die Hütte der beiden Jungen. Oder träumt Kemi das nur? Das kann nicht sein. Jörg sieht den Wolf doch auch!

Saša Stanišićs Kinderroman „Wolf“ wurde 2024 mit dem Jugendbuchpreis ausgezeichnet. Regisseurin Amelie von Godin stellt sich mit diesem Stoff erstmals am Volkstheater vor. Gemeinsam mit ihrer Bühnen- und Kostümbildnerin Mari-Liis Tigasson und ihrem vierköpfigen Ensemble (Lisa Moskalenko, Ulrich K. Müller, Angela Schlabinger und Joshua Walton) wird sie sich dieser einfühlsam erzählten Geschichte über Mobbing spielerisch annähern.

Sophia Lungwitz

TERMIN:

Premiere „Wolf“, 8. Mai, 18:00 Uhr, Ateliertheater

Vom Roman zur Road-Opera

Die richtige Playlist. Ein gestohlener Lada Niva. Mehr braucht es nicht für einen **UNVERGESSLICHEN SOMMER**

Maik ist ein Außenseiter, ein selbsternannter Idiot. Die Sommerferien bringt er allein: Seine Mutter ist auf alljährlichem Entzug, sein Vater auf Geschäftsreise mit der nicht-so-geheimen Geliebten. Alles scheint völlig normal ... bis der neue Mitschüler Andrej Tschichatschow, genannt Tschick, mit einem geklauten Auto vor Maiks Haustür hält und prompt vorschlägt, zusammen in die Walachei zu fahren. Es ist der Beginn einer einzigartigen Freundschaft und eines Road-Trips für die Geschichtsbücher.

Wolfgang Herrndorfs Jugend-Klassiker wurde mehrfach für die Bühne adaptiert. 2017 feierte die Road-Opera mit der Musik von Ludger Vollmer (Libretto: Tiina Hartmann) am Theater Hagen uraufführung. Die abenteuerliche Reise von Maik und Tschick quer durch Ostdeutschland ist ab Mai nun auf der Bühne des Volkstheaters zu erleben – als pulsierende, packende Musiktheaterfassung mit Solist:innen, dem Opernchor des Volkstheaters und der Norddeutschen Philharmonie Rostock unter der Leitung von Svetlomit Zlatkov.

Inszeniert wird das Stück von Regisseur Matthias Piro, der bereits im vergangenen Jahr mit seiner Produktion von „Die Winterreise“ für Begeisterung sorgte. Nun steht für ihn und sein Team (Bühne: Lisa Moro, Kostüme: Clara



Bringen Herrndorfs „Tschick“ als Musiktheaterstück auf die Bühne: Janic Bebi, Matthias Piro und Lisa Moro (v.l.n.r.).

Foto: Thomas Mandt

Hertel, Video: Janic Bebi, Jonas Dahl) das nächste Projekt in Rostock an. „Ich habe ‚Tschick‘ als Jugendlicher selbst gelesen und war total überrascht, wie sehr mich dieser Roman gepackt hat“, erzählt Piro. „Es ist eine der wichtigsten Coming-of-Age-Geschichten meiner Generation. Es geht darum, wie es sich anfühlt, ein Außenseiter zu sein und wie man mit diesem Gefühl umgeht.“

Für das Konzept hat er bereits klare Vorstellungen: „Der Abend soll sich anfühlen wie ein Film, der an einem vorbeizieht. Dafür arbeiten wir sehr viel mit Video. Es wird ein echtes Auto auf der Bühne geben, und wir nutzen viele filmische Techniken.“

Vor allem ginge es für Piro darum, eine Inszenierung zu schaffen, bei der man nicht nur zuschaut, sondern vielmehr emotional an der Geschichte teilhaben und gleichzeitig etwas über sich selbst entdecken kann. „Das Allerwichtigste ist, dass man Spaß hat und in eine Welt eintaucht, aus der man für diesen Moment gar nicht mehr heraus möchte.“ *Maja Sophie Klein*

TERMINE:

Matinee, 19. April, 11:00 Uhr, Großes Haus, Eintritt frei
Premiere „Tschick“, 2. Mai, 19:30 Uhr, Großes Haus
Für Schulen: 5., 6. + 8. Mai, 10:00 Uhr, Großes Haus

VORGESTELLT

Martha-Luise Urbanek
 Mezzosopranistin

Wie sind Sie zum Musiktheater gekommen?

Über meine Eltern. Beide sind am Theater. Ich war schon früh Kinderstatistin und Teil des Kinderchors. Gesangsunterricht hatte ich mit 14 oder 15 zum ersten Mal.



Foto: Reiner Nicklas

In welchen Rollen kann man Sie am Volkstheater sehen?

Gerade als Zeitel in „Anatevka“. Danach als Isa in „Tschick“ und Morticia Addams in „The Addams Family“.

Was gefällt Ihnen an der Arbeit?

Die Vielseitigkeit, das Geschichtenerzählen und die ungeheure Teamleistung. Wenn man das Ergebnis der wochenlangen Arbeit sieht, ist das einfach magisch!

Wie bereiten Sie sich vor?

Als erstes schaue ich mir die Noten an, um einzuschätzen, wie früh ich mit der Vorbereitung anfangen muss. Danach setze ich mich inhaltlich mit dem Stück auseinander und fange an zu üben. Mit anspruchsvollen Sachen gehe ich zu meiner Gesangslehrerin.

Welche Musik hören Sie privat?

Unterschiedlich, aber eher wenig Klassik. Gerade die alten Platten von meiner Oma.

Was machen Sie, wenn Sie nicht auf der Bühne stehen?

Mit Freund:innen unterwegs sein, ins Theater gehen und zocken. Ich lerne auch Aquarellmalen.

Dein bisheriges Highlight am Volkstheater?

Das Ensemble, mit dem ich arbeite, und „Hänsel und Gretel“.

SPIELPLAN APRIL

- **Mi., 01.04.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Keiner hat gesagt, dass du ausziehen sollst
Komödie von Nick Hornby
- **Do., 02.04.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Keiner hat gesagt, dass du ausziehen sollst
Komödie von Nick Hornby
20:00 Uhr / Ateliertheater
QualityLand Von Marc-Uwe Kling / Szenisch eingerichtete Lesung
- **Fr., 03.04.**
19:30 Uhr / Großes Haus
Anatevka (Fiddler on the Roof)
Buch von Joseph Stein / Musik von Jerry Bock / Gesangstexte von Sheldon Harnick
20:00 Uhr / Ateliertheater
22 Bahnen Schauspiel nach dem Roman von Caroline Wahl / Uraufführung
- **Sa., 04.04.**
14:00 + 16:00 Uhr / Ateliertheater
Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt
Von Hannes Hüttner / Dramatisierung von Franziska Ritter / Ab 4 Jahren
19:30 Uhr / Großes Haus
Champagner ist an allem schuld!
Operetten-Gala
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
So oder so ist das Leben
Geschichten, Lieder und Chansons
- **So., 05.04.**
15:00 Uhr / Großes Haus
Schwanensee Tanztheater nach der Ballettmusik von Peter Tschaikowsky
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
So oder so ist das Leben Siehe 04.04.
20:00 Uhr / Ateliertheater
Don Quijote Komödie von Peter Jordan / Sehr frei nach Miguel de Cervantes
- **Mo., 06.04.**
15:00 Uhr / Großes Haus / Gastspiel
Der Traumzauberbaum und das blaue Ypsilon
Ein Familienmusical von Monika Ehrhardt und Reinhard Lakomy
16:00 Uhr / Ateliertheater
Der Zauberer von Oz Musiktheater für alle von Lucy Landymore / Ab 5 Jahren
- **Di., 07.04.**
17:30 + 20:00 Uhr / Kleine Komödie
li.wu. in Warnemünde: Zweigstelle
ro-cine e. V.
- **Mi., 08.04.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Keiner hat gesagt, dass du ausziehen sollst
Komödie von Nick Hornby
- **Do., 09.04.**
19:30 Uhr / hmt Rostock, Katharinensaal
1. Solist:innenkonzert
Mit Studierenden der hmt Rostock
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Keiner hat gesagt, dass du ausziehen sollst
Komödie von Nick Hornby
- **Fr., 10.04.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Holländers Seemannsgarn
Das Meer in Oper, Lied und Shanty
- **Sa., 11.04.**
PREMIERE 19:30 Uhr / Großes Haus
The Black Rider (The Casting of the Magic Bullets) Regie der Originalproduktion von

Robert Wilson / Musik von Tom Waits / Liedtexte von Tom Waits und Kathleen Brennan / Buch von William S. Burroughs / Original Orchestration von Greg Cohen und Tom Waits
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Holländers Seemannsgarn
Das Meer in Oper, Lied und Shanty
20:00 Uhr / Ateliertheater
QualityLand Siehe 02.04.



„Anatevka“ im Großen Haus.

Foto: Thomas Mandt

- **So., 12.04.**
15:00 + 18:00 Uhr / Großes Haus
4. Classic Light / Aus Verona
Mozart, Tschaikowsky, Prokofjew
15:00 Uhr / Ateliertheater
Der Zauberer von Oz Siehe 06.04.
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Alte Liebe Nach dem Roman von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder
- **Mo., 13.04.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Blue Monday - Ein Hauch von New York
Mit Andreas Pasternack und Gästen
- **Mi., 15.04.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Merci, Chérie Mit Frank Buchwald
- **Do., 16.03.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Alte Liebe Siehe 12.04.
- **Fr., 17.04.**
19:30 Uhr / Großes Haus
The Black Rider (The Casting of the Magic Bullets) Siehe 11.04.
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
An Evening with the Rat Pack
Amerikanische Songs der 50er und 60er
PREMIERE 20:00 Uhr / Ateliertheater
Kurze Begegnungen / 1000 Tage
Tanztheater von Aron Nowak und Keith Chin
- **Sa., 18.04.**
19:30 Uhr / Großes Haus
Anatevka (Fiddler on the Roof) Siehe 03.04.
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Wie angelt man sich einen Feministen?
Komödie von Samantha Ellis
20:00 Uhr / Ateliertheater
Fischer Fritz Von Raphaela Bardutzky
- **So., 19.04.**
11:00 Uhr / Großes Haus / **Eintritt frei**
Matinee: Tschick
18:00 Uhr / Großes Haus
8. Philharmonisches Konzert / Neue Fährten
Bacewicz, Chopin, Debussy, Roussel / Plamenina Mangova, Klavier / Leitung: Łukasz Borowicz / Einführung: 17:30 Uhr / Chorsaal
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Wie angelt man sich einen Feministen?
Komödie von Samantha Ellis
20:00 Uhr / Ateliertheater
Don Quijote Siehe 05.04.
- **Mo., 20.04.**
18:00 Uhr / Großes Haus
8. Philharmonisches Konzert / Neue Fährten
S. 19.04. / Einführung: 17:30 Uhr / Chorsaal
- **Di., 21.04.**
09:00 + 11:00 Uhr / Ateliertheater
Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt
Siehe 04.04.
19:30 Uhr / Großes Haus
8. Philharmonisches Konzert / Neue Fährten
S. 19.04. / Einführung: 19:00 Uhr / Intendantenfoyer / Im Anschluss: Philh. Lounge
- **Mi., 22.04.**
10:00 + 20:00 Uhr / Ateliertheater
22 Bahnen Siehe 03.04.
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Merci, Chérie Siehe 15.04.
- **Do., 23.04.**
15:30 Uhr / Großes Haus / **Eintritt frei**
MeKo-Forum Mit der Verleihung des Medienkompetenz-Preises MV
20:00 Uhr / Großes Haus
PopFiSH Music Video Awards
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Keiner hat gesagt, dass du ausziehen sollst
Komödie von Nick Hornby
20:00 Uhr / Ateliertheater
Kurze Begegnungen / 1000 Tage
Tanztheater von Aron Nowak und Keith Chin
- **Fr., 24.04.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Keiner hat gesagt, dass du ausziehen sollst
Komödie von Nick Hornby
20:30 Uhr / Ballettsaal / **Eintritt frei**
Late Night Groove ImproJam / Anmeldung: Tanzcompagnie.VTR@rostock.de
- **Sa., 25.04.**
19:30 Uhr / Großes Haus
Schwanensee Siehe 05.04.
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Alte Liebe Siehe 12.04.
20:00 Uhr / Ateliertheater
Fischer Fritz Von Raphaela Bardutzky
- **So., 26.04.**
15:00 Uhr / Großes Haus
The Black Rider (The Casting of the Magic Bullets) Siehe 11.04.
15:00 Uhr / Ateliertheater
Puppenatelier: Der Kuckuck und der Esel
Mit Liedern zum Mitsingen / Dorftheater Siemitz / Ab 4 Jahren
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Alte Liebe Siehe 12.04.
18:00 Uhr / Ateliertheater
Wieder sprechen Annäherungen in Zeiten aufgeheizter Debatten / Kooperation mit dem Literaturhaus Rostock
18:00 Uhr / Kunsthalle Rostock
3. Kammerkonzert / Extreme
Bach, Debussy, Poulenc / Fridtjof Sturm, Violoncello / Svetlomis Zlatkov, Klavier
- **Mo., 27.04.**
09:00 + 11:00 Uhr / Ateliertheater
Puppenatelier: Der Kuckuck und der Esel
Siehe 26.04.
- **Do., 30.04.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
So oder so ist das Leben Siehe 04.04.

SPIELPLAN MAI

- **Fr., 01.05.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
So oder so ist das Leben Siehe 04.04.
- **Sa., 02.05.**
PREMIERE 19:30 Uhr / Großes Haus
Tschick Road Opera von Ludger Vollmer / Libretto von Tiina Hartmann / Nach Wolfgang Herrndorf / Ab 13 Jahren
20:00 Uhr / Ateliertheater
Kurze Begegnungen / 1000 Tage
Tanztheater von Aron Nowak und Keith Chin
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Alte Liebe Siehe 12.04.
- **So., 03.05.**
18:00 Uhr / Großes Haus
Tschick Siehe 02.05.
20:00 Uhr / Ateliertheater
Don Quijote Siehe 05.04.
- **Mo., 04.05.**
09:00 + 11:30 Uhr / Großes Haus / Gastspiel
1984
The American Drama Group Europe presents TNT theatre Britain
- **Di., 05.05.**
10:00 Uhr / Großes Haus
Tschick Siehe 02.05.
17:30 + 20:00 Uhr / Kleine Komödie
Li.Wu. in Warnemünde: Amrum
Kino in der Kleinen Komödie / ro-cine e.V.
- **Mi., 06.05.**
10:00 Uhr / Großes Haus
Tschick Siehe 02.05.
19:30 Uhr / Großes Haus / Gastspiel
Die Heinz Strunk Show: Kein Geld, kein Glück, kein Sprit Lesung
- **Do., 07.05.**
19:30 Uhr / Großes Haus / Gastspiel
Sebastian Krumbiegel: Kompass
Tour zum neuen Album
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
So oder so ist das Leben Siehe 04.04.
- **Fr., 08.05.**
Letzte Chance 10:00 Uhr / Großes Haus
Tschick Siehe 02.05.
PREMIERE 18:00 Uhr / Ateliertheater
Wolf Nach dem Kinderbuch von Saša Stanišić / Ab 10 Jahren
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
So oder so ist das Leben Siehe 04.04.
- **Sa., 09.05.**
10:00 – 14:00 Uhr / Theaterneubau
Tag der Städtebauförderung
19:30 Uhr / Großes Haus
The Black Rider (The Casting of the Magic Bullets) Siehe 11.04.
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Holländers Seemannsgarn
Das Meer in Oper, Lied und Shanty
- **So., 10.05.**
11:00 Uhr / Kunsthalle Rostock
Musik am Herd
Der Sonntagstalk mit Marcus Bosch
18:00 Uhr / Großes Haus
9. Philharmonisches Konzert: Endlich
Dmitri Schostakowitsch, Preisträger:innen-Komposition des Wettbewerbs 3'33" / Alban Gerhardt, Violoncello / Leitung: Marcus Bosch / Einführung: 17:30 Uhr / Chorsaal
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Holländers Seemannsgarn
Das Meer in Oper, Lied und Shanty

- 20:00 Uhr / Ateliertheater
Kurze Begegnungen / 1000 Tage
Tanztheater von Aron Nowak und Keith Chin
- **Mo., 11.05.**
18:00 Uhr / Großes Haus
9. Philharmonisches Konzert: Endlich
Siehe 10.05. / Einführung: 17:30 Uhr
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Blue Monday – Ein Hauch von New York
Mit Andreas Pasternack und Gästen
- **Di., 12.05.**
10:00 + 18:00 Uhr / Ateliertheater
Wolf Siehe 08.05.
19:30 Uhr / Großes Haus
9. Philharmonisches Konzert: Endlich
Siehe 10.05. / Einführung: 19:00 Uhr
Im Anschluss: Philharmonische Lounge
- **Mi., 13.05.**
10:00 Uhr / Ateliertheater
Wolf Siehe 08.05.
19:30 Uhr / Großes Haus / Gastspiel
Moving Shadows: On Fire
Ein Schattentheater, das alles in den Schatten stellt / Präsentiert von Mobilés & Magnetic Music
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Keiner hat gesagt, dass du ausziehen sollst
Komödie von Nick Hornby



Heldenhafte Fantasie und herrlich absurder Humor: „Don Quijote“.
Foto: Thomas Ulrich

- **Do., 14.05.**
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Merci, Chérie Siehe 15.04.
19:30 Uhr / Großes Haus
Anatevka (Fiddler on the Roof) Siehe 03.04.
20:00 Uhr / Ateliertheater
Die Känguru-Chroniken Von Marc-Uwe Kling / Szenisch eingerichtete Lesung
- **Fr., 15.05.**
19:30 Uhr / Großes Haus
Anatevka (Fiddler on the Roof) Siehe 03.04.
20:00 Uhr / Ateliertheater / **Letzte Chance**
Fischer Fritz
Schauspiel von Raphaela Bardutzky
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Keiner hat gesagt, dass du ausziehen sollst
Komödie von Nick Hornby
- **Sa., 16.05.**
15:00 Uhr / Ateliertheater
Der Zauberer von Oz Siehe 06.04.
19:30 Uhr / Großes Haus
The Black Rider (The Casting of the Magic Bullets) Siehe 11.04.
- **So., 17.05.**
15:00 Uhr / Großes Haus / Uraufführung
3. Kinderkonzert: Lindbergh. Die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus
Nach dem Kinderbuch von Torben Kuhlmann / Musik von Vincent Strehlow
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Alte Liebe Siehe 12.04.
18:00 Uhr / Kunsthalle Rostock
4. Kammerkonzert: Streichkonzert
Onslow, Händel, Beethoven, Dimitrescu, Secunda, Weill u.a. / Mit den Rossini-Strings
- **Mo., 18.05.**
08:30 + 10:00 + 11:30 Uhr / Großes Haus
3. Kinderkonzert: Lindbergh. Die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus
Siehe 17.05.
- **Fr., 22.05.**
19:30 Uhr / Großes Haus
Im Rausch der Oper Die schönsten Chöre und Arien / Leitung: Csaba Grünfelder
20:00 Uhr / Ballettsaal / **Eintritt frei**
Late Night Groove ImproJam / Anmeldung: Tanzcompagnie.VTR@rostock.de
- **So., 24.05.**
20:00 Uhr / Ateliertheater
Kurze Begegnungen / 1000 Tage
Tanztheater von Aron Nowak und Keith Chin
- **Mo., 25.05.**
15:00 Uhr / Ateliertheater
Puppenatelier: Der kleine Ritter
Nach dem Buch von Daniela Römer / Tandra Theater / Ab 4 Jahren
- **Di., 26.05.**
09:00 + 11:00 Uhr / Ateliertheater
Puppenatelier: Der kleine Ritter Siehe 25.05.
- **Mi., 27.05.**
10:00 Uhr / Ateliertheater
Wolf Siehe 08.05.
- **Do., 28.05.**
10:00 Uhr / Ateliertheater
Wolf Siehe 08.05.
19:30 Uhr / hmt Rostock, Katharinenaal
Rising Stars MV
Kooperation der Norddeutschen Philharmonie Rostock mit der hmt Rostock / Leitung: Svetlomidir Zlatkov
- **Fr., 29.05.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Wie angelt man sich einen Feministen?
Komödie von Samantha Ellis
- **Sa., 30.05.**
19:30 Uhr / Großes Haus / Gastspiel
Michael Nast: Generation Dating Burnout
Lesetour 2026
20:00 Uhr / Ateliertheater
Kurze Begegnungen / 1000 Tage
Tanztheater von Aron Nowak und Keith Chin
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Keiner hat gesagt, dass du ausziehen sollst
Komödie von Nick Hornby
- **So., 31.05.**
11:00 + 15:00 Uhr / Großes Haus
5. Classic Light: Wunschkonzert
Leitung: Studierende der HMT München / Moderation: Marcus Bosch
20:00 Uhr / Ateliertheater
22 Bahnen Siehe 03.04.

ZU GAST

Das verschwundene Ypsilon

Der Traumzauberbaum lässt ein besonderes Traublatt wachsen – mit einem blauen Ypsilon! Moosmutzel und Waldwuffel staunen: Wörter mit Y? Doch plötzlich verschwindet das Ypsi durch einen Zauber. Gemeinsam mit den Kindern begeben sich die Waldgeister auf eine abenteuerliche Reise, um es zurückzuholen – sonst fehlt Yvonne, Lilly, Kay und Henry ihr Y, und die Lacky-Lok fährt nie wieder!

„Der Traumzauberbaum und das blaue Ypsilon“, 6. April, 15:00 Uhr, Großes Haus



Das Reinhard Lakomy-Ensemble verzaubert mit fantasievollen Liedern und Geschichten. Foto: Uwe Haut

Magie aus Licht und Bewegung

„Moving Shadows“ sind zurück – mit ihrer neuen Show „On Fire“. Ein atemberaubendes Spektakel, bei dem Licht, Schatten und Bewegung in packender Harmonie verschmelzen. Die Leinwand wird zum pulsierenden Spielplatz der Fantasie, auf dem dynamische Choreografien und faszinierende Bilder die Sinne berühren. Lassen Sie sich von visueller Lichtpoesie verzaubern!

„Moving Shadows: On Fire“, 13. Mai, 19:30 Uhr, Großes Haus

IMPRESSUM –
THEATERZEITUNG

Herausgeber:
Ostsee-Zeitung GmbH & Co KG
Redaktion: Maren Lütke
www.volkstheater-rostock.de
Produktion: A. Bonitz, S. Tiede
Druck: Nordkurier Druck GmbH & Co. KG,
Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg

Im Rausch der Oper

Die schönsten **ARIEN UND CHÖRE** an einem Abend

Wenn große Opernmomente aufeinandertreffen, entsteht jener besondere „Rausch“, von dem der Leiter des Opernchors Csaba Grünfelder spricht. Gemeint ist mehr als nur musikalische Schönheit: Es ist die Energie, die entsteht, wenn Stimmen, Orchester und Publikum sich gegenseitig tragen.

Für den Konzertabend „Im Rausch der Oper“ hat Grünfelder ein Programm zusammengestellt, das berühmte und weniger bekannte Highlights vereint. Gemeinsam mit Solist:innen des Musiktheater-Ensembles präsentieren der Opernchor des Volkstheaters und die Singakademie Rostock Werke aus „Die Meistersinger von Nürnberg“, „Der Freischütz“, „Don Pasquale“ oder „Faust“, aber auch überraschende Entdeckungen. Begleitet werden sie von der Norddeutschen Philharmonie Rostock.

Es sind gerade die Chöre, die den „Rausch“ entfachen werden: Wenn viele Stimmen zu einer werden, entsteht eine



Sorgt für Gänsehautmomente: Der Opernchor des Volkstheaters mit seinem Leiter Csaba Grünfelder (unten, r.). Foto: Thomas Ulrich

Wucht, die unter die Haut geht. „Allein ist eine Stimme stark, aber gemeinsam entsteht eine ganz andere Kraft“, beschreibt Grünfelder.

Im Konzertformat stellt sich dabei eine besondere Herausforderung: Ohne Bühne, Kostüm und Szene entsteht alles aus der Musik selbst. Umso wichtiger sind Klangfarben, Ausdruck und die Vorstellungskraft aller Beteiligten – auf und vor der Bühne.

Zwischen schwingvollen Chören, berührenden Arien und orchestralen Glanzpunkten entsteht ein Abend, der

die Vielfalt der Oper feiert. Für Grünfelder liegt der wahre „Rausch“ schließlich im Moment der Aufführung: in der Spannung, der Hingabe – und in der Verbindung mit dem Publikum.

Und was wünscht sich der Chorleiter? „Dass Melodien nachklingen, neue Lieblingsstücke entdeckt werden und die Begeisterung für Oper weitergetragen wird.“ Denn genau darum geht es: diesen Rausch zu teilen.

TERMIN: „Im Rausch der Oper“, 22. Mai, 19:30 Uhr, Großes Haus

Bühne, Charme, Champagnerlaune

Frederic Böhle lädt am Ostersamstag zur **OPERETTENGALA**

Bekannt aus Film und Fernsehen („Anna und die Liebe“, „Rote Rosen“), freut sich Frederic Böhle am meisten, wenn die Rostocker:innen ihn aus seinen Projekten am Volkstheater kennen.

Nach Papagino in „Zauberflöte reloaded“ und Adelaide in „Der Vogelhändler“ folgen nun die nächsten Möglichkeiten, ihn live auf der Bühne zu erleben. In „Anatevka“ übernimmt er die Rolle des Milchmanns Tevje und am 4. April lädt er Operettenfans zur Gala „Champagner ist an allem schuld!“ ins Große Haus.



Frederic Böhle Foto: VTR

Zusammen mit Solist:innen des Musiktheaters und der Norddeutschen Philharmonie Rostock (Leitung: Svetlomid Zlatkov) präsentiert er stimmungsvolle Musik von Johann

Strauss (Sohn) und erzählt charmant aus dem Leben des „Operettenkönigs“. „Wenn ich meine Geschichten erzählen darf, dann ist das pure Freude. Dann bin da nur ich, die Musik und das Publikum. Es gibt keinen schöneren Moment, keinen schöneren Ort, an dem ich sein könnte.“ Der spritzige, lustige und auch rührende Abend ist genau das Richtige, um für eine Weile in eine andere Welt einzutauchen, verspricht der gebürtige Münchner.

TERMIN: „Champagner ist an allem schuld!“, 4. April, 19:30 Uhr, Großes Haus

Was bleibt, wenn wir gehen?

Ein **TANZABEND** zwischen Abschied, Identität und der Frage, wer wir wirklich sind und was bleibt

Contemporary Dance trifft auf ganz persönliche Geschichten. Choreograf Aron Nowak und der Trainings- und künstlerische Leiter der Tanzcompagnie, Keith Chin, bringen ab dem 17. April zwei Tanzstücke auf die Bühne, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Während Nowak erkundet, wie Rollen und Kleidung unser Verhalten prägen, blickt Chin zurück auf fast drei gemeinsame Spielzeiten mit seinem Ensemble. Mal kraftvoll und dynamisch, mal ruhig und fließend erzählen die Choreografien von Begegnungen, Gefühlen und gemeinsamen Momenten. Heraus kommt ein Abend, der berührt und nachklingt.

Wenn Keith Chin über „1000 Tage“ spricht, geht es nicht nur um die Kunst – es klingt nach Abschied. Sofort ist zu merken, dass es sich um ein sehr persönliches Werk handelt. „Es ist jetzt zweieinhalb Jahre her, dass wir als Ensemble zusammen angefangen haben“, erklärt er. „Bis zur Premiere werden wir genau 981 Tage miteinander gearbeitet haben.“ Der Titel runde das bewusst auf, weil er so einfach schöner klinge. Hinter dieser kleinen Ungenauigkeit steckt eine weit größere Geschichte: „In dieser Zeit haben wir viele Höhen und Tiefen erlebt und wirklich so etwas wie eine kleine Wahlfamilie aufgebaut. Ich wollte ein Stück machen, das genau das würdigt.“

Für Chin hat der Abend auch eine schmerzhaft dimensionale. Zum Ende der Spielzeit verlassen vier Mitglieder die Tanzcompagnie – und das wurde zum eigentlichen Ausgangspunkt seiner Arbeit. „Mir ist aufgefallen, dass es ein ziemlich emotionaler Prozess ist, sich von den Tänzer:innen zu verabschieden“, sagt er. „Das ist irgendwie mein Weg, damit Frieden zu schließen.“



Ron Estrea Kaslasy und Shoko Seki proben für Aron Nowaks Stück „Kurze Begegnungen“.

Foto: Keith Chin

Das Stück basiert auf einer wahren Geschichte, die jedoch auf eine „Science-Fiction-Art verfremdet“ wird. Die Tanzcompagnie entführt das Publikum in eine Fantasiewelt und lädt dazu ein, die eigene kindliche Vorstellungskraft wiederzuentdecken.

Aron Nowaks „Kurze Begegnungen“ hingegen führt zurück in die Realität. Dort dreht sich alles um Identität und Verwandlung. Wie prägen unser äußeres Erscheinungsbild und gesellschaftliche Zuschreibungen unser Handeln? Im Stück wird gewechselt, getauscht und abgelegt. Die Choreografien und Bewegungen der Tän-

zer:innen sollen dabei Fragen über das eigene Ich aufwerfen und zum Nachdenken anregen. „Ich glaube, jeder Mensch kann sich mit dem Thema irgendwie identifizieren“, sagt Nowak.

Wer sind wir wirklich, wenn die Rolle endet, die Uniform ausgezogen wird oder der Abschied kommt? Beide Stücke stellen die Frage auf je eigene Weise und laden ein, die Antworten gemeinsam zu suchen.

Sebastian Drewelow

TERMIN:

Premiere „Kurze Begegnungen / 1000 Tage“, 17. April, 20:00 Uhr, Ateliertheater

ZU GAST

Kein Geld, kein Glück, kein Sprit

Heinz Strunk lädt ein in eine Welt, in der es viel zu staunen und zu lachen gibt, obwohl sie im Großen und Ganzen voller Schmerz und Schauer ist. Berichtet wird von ganz schön merkwürdigen Krankheiten, beunruhigenden Vorgängen in der Vorortsiedlung oder von Rentnerpaaren, die am Fischbuffet in den Krieg ziehen.

„Die Heinz Strunk Show: Kein Geld, Kein Glück, Kein Sprit“,

6. Mai, 19:30 Uhr, Großes Haus (präsentiert vom 0381-Magazin)

Sebastian Krumbiegel: Kompass

Sebastian Krumbiegel präsentiert sein neues Album im Volkstheater. Die 14 Songs blicken optimistisch nach vorn, ohne Kitsch, ohne Augenwischerei, verbinden Unterhaltung mit Haltung, Humor mit Nachdenken. Großartige Melodien, gewagte Harmonien und gigantische Chöre zeigen einen Künstler, der an die Kraft der Musik und an Veränderung zum Besseren glaubt.

„Sebastian Krumbiegel: Kompass“, 7. Mai, 19:30 Uhr, Großes Haus

Generation Dating Burnout

Die moderne Liebe steckt in der Krise. Wir haben die Freiheit zu lieben, wie wir wollen und wen wir wollen. Doch aus diesen unzähligen Möglichkeiten ergeben sich auch unzählige Dates, aus denen sich nichts entwickelt. Im Fall von Michael Nast führt das zum Dating-Burnout. In seinem neuen Buch geht er der Frage auf den Grund, warum so viele Beziehungen zum Scheitern verurteilt sind, noch bevor sie entstehen.

„Micheal Nast: Generation Dating Burnout“, 30. Mai, 19:30 Uhr, GroBes Haus

Musikalisches Mäuseabenteuer

„Lindbergh“ mit großem Orchester

Als eine kleine Maus merkt, dass ihr Hamburger Zuhause immer gefährlicher wird, beschließt sie, das scheinbar Unmögliche zu wagen: Mit Erfindergeist baut sie nacheinander eine Flugmaschine, um über den Ozean zu fliegen. Getrieben von Neugier und Mut beginnt für sie ein spannendes Abenteuer, das zeigt: Nicht auf die Größe kommt es an.

Das Kinderbuch „Lindbergh – Die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus“ von Autor und Illustrator Torben Kuhlmann kommt im Mai als symphonische Lesung ins Große Haus.



Eine kleine Maus und der große Traum vom Fliegen. Grafik: Torben Kuhlmann

Der Komponist Vincent Strehlow hat die Handlung farbenreich vertont und lässt die Erlebnisse der Maus mit schillernden Orchesterklängen lebendig werden. Am 17. Mai feiert das Werk mit der Norddeutschen Philharmonie Rostock unter der Leitung von Svetlomidir Zlatkov seine Uraufführung beim 3. Kinderkonzert.

Dabei liest Torben Kuhlmann live die Geschichte zu einer extra hierfür erstellten Version seines Bilderbuchkinos.

TERMINE: 3. Kinderkonzert „Lindbergh – Die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus“, 17. Mai, 15:00 Uhr, 18. Mai, 08:30 + 10:00 + 11:30 Uhr, Großes Haus

Schostakowitsch mit Zugabe

PHILHARMONISCHES KONZERT IM MAI - mit Alban Gerhardt

Alban Gerhardt, einer der führenden Cellisten der Gegenwart, verspricht ein außergewöhnliches Konzertereignis. Unter der Leitung von Chefdirigent Marcus Bosch stehen Dmitri Schostakowitschs Cellokonzert Nr. 2 sowie die Symphonie Nr. 8 auf dem Programm, eine Musik des Schmerzes, der Trauer und Verzweiflung, die in ihrer Dramatik an Schostakowitschs symphonische Vorgängerin, die berühmte „Leningrader“ anknüpft. Mit der Uraufführung einer Zugabe für Orchester endet das Konzert: Leon Kropps „Tango-Go“.



Cellist Alban Gerhardt Foto: Ben Ealovega

Was verbindet Sie mit Schostakowitsch und seiner Musik?

Alban Gerhardt: Ich habe Schostakowitsch kennengelernt als ich als 10-Jähriger seine wunderbaren „Phantastischen Tänze“ auf dem Klavier spielen durfte – drei wundervolle, witzig-tiefgründige Stücke, durch die ich mich in seine Musik verliebt habe. Als mir mein Vater dann noch die LP schenkte, auf der Schostakowitsch sein eigenes Klavierkonzert so sensibel und unaufdringlich expressiv spielte, war es

um mich geschehen. Er wurde einer meiner absoluten Lieblingskomponisten.

Das 2. Cellokonzert wurde 1966, also vor 60 Jahren, uraufgeführt. Was macht dieses Konzert besonders?

Für mich ist Schostakowitschs Musik zutiefst menschlich, mit all den Brüchen, die ein so einmalig interessanter und zerrissener Mensch hat. Das 2. Cellokonzert, das mein großes Idol

Mstislaw Rostropowitsch uraufgeführt hat, spiegelt genau diese Zerrissenheit aber auch den Humor und die Hoffnung wider, die ich in seiner Musik schon immer verspürt habe. Kritik an Stalin? Für mich ehrlich gesagt irrelevant, da seine Musik so weit über seine Zeit hinausstrahlt, dass es eine komplett unverdiente „Würdigung“ eines blutigen Diktators ist, zu behaupten, ein Genie wie Schostakowitsch hätte sich beim Komponieren eines seiner absoluten Meisterwerke von solch einem Idioten „inspirieren“ lassen.

Mit welchen Erwartungen kommen Sie nach Rostock?

Ich freue mich schon sehr auf meinen vierten Besuch in Rostock. Auf der einen Seite weil ich wieder mit meinem Freund Marcus Bosch musizieren darf, den ich für einen der besten Dirigenten heute halte, aber auch auf ein leckeres Fischbrötchen am Hafen :) C.W.

TERMINE: 9. Philharmonisches Konzert „Endlich“, 10. + 11. Mai, 18:00 Uhr, 12. Mai, 19:30 Uhr, Großes Haus

Poetische Virtuosität bei Chopin

Pianistin Plamena Mangova zu Gast beim 8. Philharmonischen Konzert

Wenn im April-Konzert Chopins Klavierkonzert f-Moll erklingt, richtet sich der Blick besonders auf die Solistin: Die bulgarische Pianistin Plamena Mangova gibt mit diesem Werk ihr Rostocker Debüt. Mangova ist für ihr poetisches, zugleich hochvirtuo-



Plamena Mangova

Foto: Mirare

ses Spiel bekannt – Qualitäten, die das jugendliche Meisterwerk des Komponisten in besonderer Weise verlangt. Ein Werk voller romantischer Sehnsucht, das von Chopins erster Liebe inspiriert wurde.

Umrahmt wird das Debüt von Debussys schwebendem

„Faun“-Prélude und Roussels rauschhaftem Ballett „Bacchus et Ariane“. Der polnische Dirigent Łukasz Borowicz bringt außerdem eine kraftvolle Ouvertüre der polnischen Komponistin Grażyna Bacewicz mit.

TERMINE: 8. Philharmonisches Konzert „Neue Fahrten“, 19. + 20. April, 18:00 Uhr, 21. April, 19:30 Uhr, Großes Haus